

Frauen am steirischen Arbeitsmarkt Rückblick 2018 – Ausblick 2019

„In Österreich sind 47 Prozent der erwerbstätigen Frauen teilzeitbeschäftigt, in der Steiermark mehr als 50 Prozent. Dieses Faktum gibt darüber Auskunft, dass nach wie vor eine traditionelle Aufteilung von vorwiegend bezahlter Erwerbsarbeit für Männer und unbezahlter Familienarbeit für Frauen vorliegt. Die geschlechtsspezifischen Rollenbilder sind nach wie vor verfestigt. Einige europäische Länder haben zukunftsfähige, weil gleichstellungsorientierte Rahmenbedingungen in der Arbeitswelt als Modell anzubieten. Die Forderung, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es Frauen und Männern gleichermaßen ermöglicht, Familie und Beruf zu vereinbaren, ist in Österreich Jahrzehnte alt. Allein, es fehlt die konsequente Umsetzung der Schritte, die dafür nötig sind.“



Mag.^a Christina Lind, stv. Landesgeschäftsführerin AMS Steiermark

49.516 Frauen in der Steiermark waren 2018 zumindest einen Tag lang von Arbeitslosigkeit betroffen – fast 3000 Frauen weniger als im Vorjahr. Die Anzahl der unselbständig beschäftigten Frauen stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozent und erreichte mit **240.194** einen neuen Höchststand. Zum Vergleich: Bei Männern lag die Zunahme bei 3,5 Prozent (283.676 Männer).

Steiermark		2017	2018	Veränderung zum Vorjahr
Bestand nach Status	Bestand arbeitsloser Frauen	17.230	15.178	-2.052
	Bestand beschäftigter Frauen	234.313	240.194	+5.881
	Arbeitslosenquote Frauen	6,8%	5,9%	- 0,9%-Punkte
Betroffenheit	Anzahl arbeitsloser Frauen	52.462	49.516	- 2.946

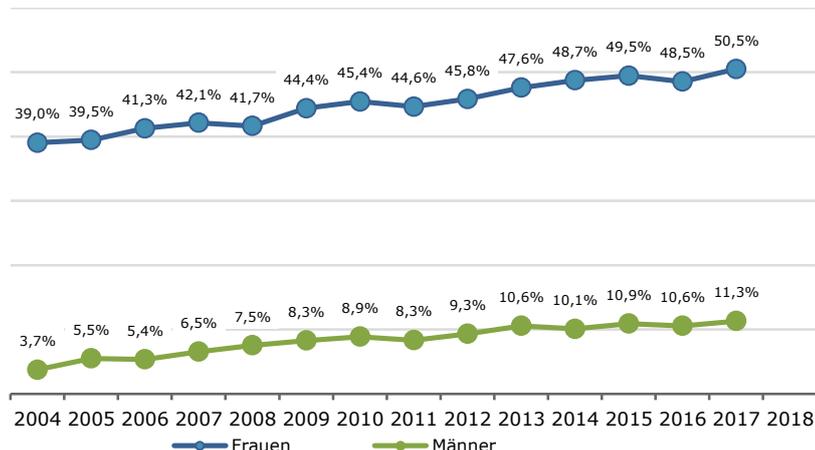
Quelle: AMS-DWH/AMB

Jede zweite Steirerin ist teilzeitbeschäftigt

Die Arbeitslosenquote der Frauen sank 2018 auf 5,9 Prozent, allerdings erreichte die Teilzeitquote bereits 2017 erstmals mehr als 50 Prozent.

Damit ist mittlerweile mehr als **jede zweite Steirerin teilzeitbeschäftigt!**

Teilzeitquoten (nach direkter Frage nach Arbeit in Teilzeit/Vollzeit Steiermark;
Quelle: Arbeitskräfteerhebung des Mikrozensus der Statistik Austria)

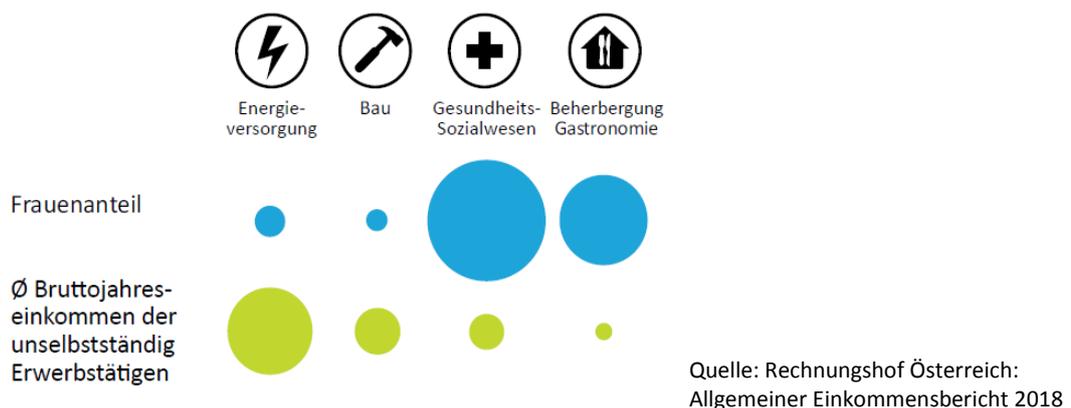


Teilzeitarbeit ist damit mehr denn je weiblich dominiert – die Auswirkungen werden allerdings gerne übersehen. Seit Jahren weist das AMS Steiermark auf die Tücken hin:

Teilzeitarbeit reicht meist nicht zur eigenen Existenzsicherung. Zudem vermindern sich das Lebenseinkommen und in Folge der Pensionsanspruch dramatisch.

Frauenförderung trägt zur Chancengleichheit bei

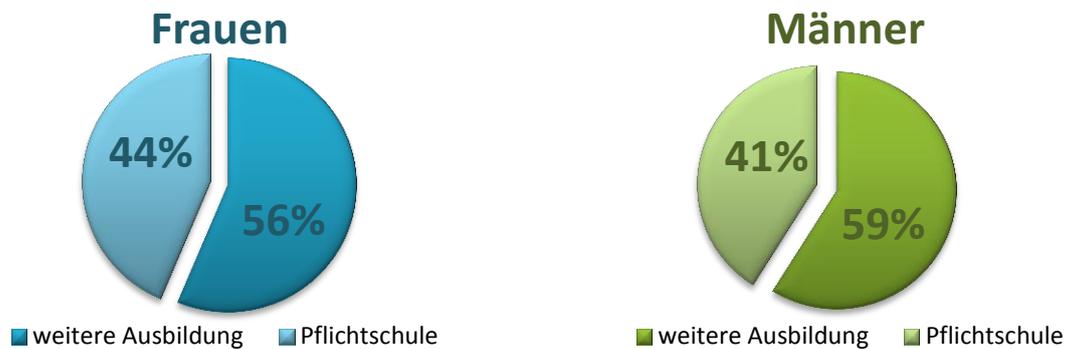
Benachteiligungen von Frauen am Arbeitsmarkt zeigen sich an Indikatoren wie der **Teilhabe an Ausbildung** und **Beschäftigung**, der Geschlechterverteilung bei **Hierarchien** und **Branchen** sowie bei den **Einkommensunterschieden** zwischen Frauen und Männern.



Trotz des durchschnittlich höheren Ausbildungsniveaus von Frauen liegt der Einkommensunterschied zwischen allen Frauen und Männern in der Steiermark bei **41 Prozent**. Vergleicht man ausschließlich ganzjährig Vollzeitbeschäftigte, beträgt der Unterschied immer noch **18,7 Prozent!** (Quelle: Statistik Austria, 2018: Bruttojahreseinkommen von Frauen und Männer nach Bundesländern 2017). Die kontinuierliche Beibehaltung der Geschlechterverteilung innerhalb der Branchen trägt ebenso dazu bei wie die geringere Führungsbeteiligung von Frauen.

Dem wirkt das AMS Steiermark mit dem Einsatz von mindestens **50 Prozent der Fördermittel für Frauen** und dem arbeitsmarktpolitischen Frauenprogramm entgegen. Frauenberufszentren, „Wiedereinstieg mit Zukunft“ und das Programm „FiT – Frauen in Handwerk und Technik“ unterstützen Frauen mit regionalen Angeboten beim (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt. 2018 wurde das vorgegebene Ziel, **53,2 Prozent** der gesamten Fördermittel im AMS für Frauen zu verwenden, mit **54,6 Prozent** leicht übertroffen.

Das höchste Risiko wiederholter Arbeitslosigkeit haben Menschen mit Pflichtschulabschluss ohne weiterführender Berufsausbildung: In der Steiermark verfügen **mehr als 40 Prozent** des Bestandes an arbeitslosen Personen nur über einen Pflichtschulabschluss (Männer: 41 Prozent, Frauen: 44 Prozent). Im Schnitt waren es im Vorjahr 14.771 Personen – **6622 Frauen** und **8149 Männer**.



Qualitätsvolle Aus- und Weiterbildung sowie existenzsichernde Erwerbstätigkeit auch für Frauen haben für das AMS vorrangige Bedeutung: einerseits um die Zukunft der Frauen abzusichern, andererseits um den Fachkräftebedarf der Unternehmen zu decken.

Schulungsteilnahmen	2017	2018
Frauen	4.316	4.428
Männer	4.025	3.763
gesamt	8.341	8.191

Qualifizierung in Form von arbeitsplatznaher Stiftungsausbildung ist eine der passgenauesten und effizientesten, vom AMS Steiermark geförderten Ausbildungsvarianten, da sie in enger Kooperation mit den künftigen ArbeitgeberInnen durchgeführt wird. 2018 konnten **910 Frauen** und **421 Männer** diese maßgeschneiderte Ausbildung starten.

Ausblick auf das Jahr 2019 – FiT und „Die Messe!“

FiT ist nicht nur das arbeitsmarktpolitische Frauenprogramm des AMS, fit sind auch die Steirerinnen und zwar für die Berufe der Zukunft – das AMS Steiermark unterstützt sie dabei!

- Insgesamt sollen **50 Prozent der Fördermittel für Frauen** eingesetzt werden.
- Heuer sollen – verglichen mit 2018 – **doppelt so viele Fachausbildungen** auf Lehrabschlussniveau und höher in Berufen mit einem Frauenanteil unter 40 Prozent von Frauen gestartet werden (Programm „FiT – Frauen in Handwerk und Technik“).
- Neben vielen weiteren Aktivitäten findet am **Internationalen Frauentag** (8. März 2019) gemeinsam mit Wirtschaftskammer Steiermark und Mentor **„DIE Messe!“** statt: Interessierte Frauen und Firmen mit Personalbedarf werden zusammengebracht, um neue berufliche Chancen zu eröffnen und arbeitsplatznahe Ausbildungen zu initiieren.